Ratssitzung, 25.11.2014

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses habe ich Ihnen die Rahmenbedingungen für den Haushalt 2015 und die Folgejahre erläutert.

Festzustellen ist, dass sich die Haushaltssituation verschärft hat und das Haushaltsloch für 2015 und die Folgejahre deutlich höher ist, als wir es vor einem Jahr absehen konnten. Die Ursachen hierfür hatte ich Ihnen genannt und sind in der Vorlage näher erläutert.

In der Vorlage hat die Verwaltung Ihnen die beiden *Alternativen* für die Aufstellung des Haushaltes 2015 dargestellt

a) Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltes mit einem Ausgleich in 2020
    - Hierzu werden wir Einnahmen und Ausgaben nach den uns jetzt vorhandenen Erkenntnissen einplanen. Hiermit verbunden sind auch – auf der Ausgabeseite – Reduzierungen und Einsparungen z.B. im Sachkostenbereich
    - Eingeplant würden Steuererhöhungen in dem Maß wie sie erforderlich sind, um eine Genehmigung zu bekommen.
b) Wenn wir keinen genehmigungsfähigen Haushalt aufstellen, sind wir gesetzlich verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses habe ich – obwohl mir insbesondere die damit verbundenen erheblichen Steuererhöhungen sehr schwer fallen – Ihnen vorgeschlagen, den ersten Weg einzuschlagen. Das will ich an dieser Stelle noch einmal bekräftigen.

Warum bin ich der Meinung, dass dies für Hückeswagen der bessere Weg gegenüber einem Haushaltssicherungskonzept ist?

Es geht nicht in erster Linie darum, dass ich bei einem Haushaltssicherungskonzept fürchte, unter die Fuchtel der Kommunalaufsicht zu kommen und unliebsame Diskussionen über die Schließung von Einrichtungen und Sparmaßnahmen innerhalb der Verwaltung führen zu müssen. Auch ohne Haushaltssicherungskonzept werden wir in den nächsten Monaten und Jahren kritisch diskutieren müssen, was wir uns leisten wollen und können und was nicht. Mit konkreten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung haben wir uns sowohl innerhalb der Verwaltung als auch im Arbeitskreis mit der Politik beschäftigt. Erste konkrete Maßnahmen wie die pauschale Kürzung von Sachkosten fließen in den Haushaltsplan ein. Wir haben in den letzten Jahren bereits ca. 20 % des Personals der Schloss-Stadt Hückeswagen eingespart, werden aber auch in Zukunft bei freiwerdenden Stellen immer kritisch überlegen und gemeinsam besprechen, welche Stellen und in welchem Umfang wiederbesetzt werden.

Weitere Spardiskussionen fürchte ich nicht – wir werden sie auch ohne Haushaltssicherungskonzept führen und führen *müssen*. Allerdings sind wir ohne Haushaltssicherungskonzept frei in unseren Entscheidungen und haben wesentlich mehr Gestaltungsfreiraum. Dies gilt übrigens auch für die Steuererhöhungen: Bei einem HSK sind einmal eingeplante Steuererhöhungen verbindlich und gesetzt; ohne HSK können diese auch wieder verändert werden. Das heißt, wir können Spielräume durch Einsparungen oder höhere Einnahmen an anderer Stelle auch wesentlich besser nutzen, um Steuern wieder zu senken.

Mein Hauptargument für die Alternative a) ist ein anderer:

Wenn die Steuern nicht im nötigen Maße angehoben werden, entsteht die Notwendigkeit, die Kassenkredite weiter zu erhöhen. Dies birgt die Gefahr, dass wir bei steigenden Zinsen völlig handlungsunfähig werden. Anders als andere Städte hat Hückeswagen derzeit noch ein solides Eigenkapital. Das darf nicht ohne Not aufgezehrt werden. Wir müssen die Probleme heute lösen und dürfen sie nicht kommenden Generationen überlassen.

Meine Damen und Herren, ich verlange Ihnen und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern unserer schönen Stadt viel ab. So oder so wird es keine leichte Entscheidung. Allerdings bin ich überzeugt, dass wir jetzt die finanzielle

Schieflage unseres Haushaltes anpacken müssen. Lassen Sie uns die Probleme nicht in die Zukunft verschieben, in dem wir weitere Schulden anhäufen.

Noch ein wichtiger Hinweis: Heute geht es nicht darum, die Steuersätze konkret zu beschließen oder gar den Haushaltsplan. Es geht nur um einen Grundsatzbeschluss, welcher Weg eingeschlagen werden soll. Der Haushalt wird als Entwurf erst in der kommenden Ratssitzung eingebracht. Ein Beschluss, auch über die Steuererhöhungen, ist erst in der Februar-Sitzung erforderlich.

Bis dahin ist es mir sehr wichtig, die Bürgerinnen und Bürger von Hückeswagen ausführlich zu informieren und auch mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir müssen erläutern, warum der vorgeschlagene Weg besser ist und wo unsere Handlungsmöglichkeiten sind. Bürgerinnen und Bürger sollen ihre Fragen stellen, aber auch konkrete Vorschläge machen können. Daher werden wir am 19.01., 19 Uhr, im Forum eine Informationsveranstaltung speziell zum Thema Haushalt der Stadt Hückeswagen und die geplanten Steuererhöhungen durchführen. Hierzu darf ich Sie und die Öffentlichkeit jetzt schon herzlich einladen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wortmeldungen